



Pressemitteilung Nr. 5/2021

München, 11. Oktober 2021

## **71. Jahresversammlung der LEV in München fordert Neustart der Schulpolitik**

### **Susanne Arndt übergibt Vorsitz an Birgit Bretthauer / Umfangreicher Leitantrag verabschiedet**

Die Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern (LEV) hat am Samstag ihre jährlich stattfindende Mitgliederversammlung am Erasmus-Grasser-Gymnasium in München abgehalten. Die Elternvertreter nutzten die Gelegenheit, Forderungen an den bayerischen Kultusminister Michael Piazzolo zu richten. Minister Piazzolo hatte jedoch bereits vor der Sitzung einen allzu vielfältigen Austausch abgewehrt, indem er bestimmte, dass in der Gesprächsrunde nach seiner Rede nur die Vorsitzende Susanne Arndt mit wenigen Fragen zu Wort kommen dürfte. Piazzolo sagte in Bezug auf die lückenhafte Digitalisierung bayerischer Gymnasien: „Die bayerische gymnasiale Bildung hat manchmal außerhalb des Freistaats ein viel besseres Image als in unserem Land selbst.“ Außerdem sei ihm im Prozess der angemessenen technischen Ausstattung das bestehende Defizit bewusst: „Ich hätte es lieber, wenn die Dinge sich eher schneller als langsamer entwickeln würden.“ Piazzolo versprach, dass sein Ministerium bestrebt sei, die Gymnasien in Bayern stärker und besser zu machen.

Die LEV hatte die Mitgliederversammlung allerdings unter ein Motto gestellt, in dem deutliche Zweifel an dem Weg der bayerischen Schulpolitik anklingen: „Reset oder Neustart – Das Gymnasium auf dem Weg in die Zukunft?“

Genau so ist auch der umfangreiche Leitantrag formuliert, der den neuen Vorstand als Arbeitsauftrag durch das begonnene Schuljahr begleiten wird. Darin sind die wesentlichen Forderungen bayerischer Gymnasialeltern zusammengefasst. Die Versammlung nahm den Leitantrag einstimmig an.

Die Elternvertreter fordern, alle Schulen zeitgemäß mit digitalen Geräten, WLAN und Breitbandanschlüssen auszustatten. Außerdem solle es Systembetreuer an allen Schulen geben, die das Funktionieren der technischen Ausstattung sicherstellen.

Auch die Unterrichtsgestaltung soll sich den Forderungen der Zeit anpassen. Unterstützend zu den Kollegien der Lehrenden sollen Sozialarbeitende und Fachkräfte für Psychologie, Sozialpädagogik sowie Medien- und Heilpädagogik eingestellt werden.

Ein besonderes Augenmerk richtet die LEV auf die Eigenständigkeit der Elternvertretungen an den Schulen. Noch immer fehlt eine klare Anweisung aus dem Kultusministerium, unter deren Schutz Elternbeiräte eigene Konten verwalten könnten. Bislang zählen diese eminent wichtigen Gremien nicht



zum Kreis juristischer Personen und sind deshalb vor allem in finanziellen Fragen vollständig der Willkür von Schulleitern und regionalen Entscheidungen der Kreditinstitute ausgeliefert. In den vergangenen Jahren wurden außerdem unabhängige Informationsplattformen, z.B. eigenständige Websites der Elternbeiräte, immer weiter zurückgedrängt. Die Vertreter der LEV befürchten, dass mit dieser Entwicklung die Beteiligung der Eltern zunehmend eingeschränkt ist.

Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie war das Interesse der Elternvertreter an der LEV-Mitgliederversammlung spürbar stärker ausgeprägt als in den Vorjahren. Fast 160 Mitglieder von gymnasialen Elternbeiräten aus ganz Bayern waren nach München gekommen. Sie hatten Gelegenheit, eine massive Zäsur in der Besetzung ihrer Vorstandschaft mitzubestimmen.

Nach mehr als 10 Jahren an der Spitze der Vereinigung gab Susanne Arndt ihr Amt ab. Ihr jüngster Sohn hat im vergangenen Jahr sein Abitur abgelegt und satzungsgemäß dürfen – unabhängig von der Ebene der Elternvertretungen – Eltern nur dann ein Mandat übernehmen, wenn mindestens eines ihrer Kinder ein Gymnasium besucht. Zu diesem Abschied war eigens der ehemalige Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle (derzeit Staatsbeauftragter für Antisemitismus) angereist, der in seiner Laudatio die Kompetenz der langjährigen Vorsitzenden betonte.

Die neue Vorstandschaft wurde mit großer Mehrheit gewählt. Nach der konstituierenden Sitzung waren auch die besonderen Aufgaben im Vorstand geklärt.

Den Vorsitz übernimmt Birgit Bretthauer vom Gymnasium St. Stephan in Augsburg. Zu ihrem Stellvertreter wurde Claus Schopf vom Max-Planck-Gymnasium in München bestimmt. Jürgen Faltermeier (Werner-von-Siemens-Gymnasium; Regensburg) übernahm das Amt des Schatzmeisters und Evelyn Nehm (Gymnasium St. Stephan; Augsburg) ist neue Schriftführerin.

Dem neuen Vorstand gehören außerdem an: Rene Grieger (Rosenheim), Hans Hofmann (Garching), Evelyn Mahler (Nürnberg), Dr. Jens Meister (Münchberg), Peter Müller (Tutzing), Barbara Schaubmar (Selb), Dr. Jörg Steinwagner (Ingolstadt) und Prof. Dr. Harald Wiggenhorn (Karlstadt).

Außerdem entschloss sich die Versammlung einstimmig, die scheidende Schriftführerin des Vorstands, Jasmin Klingan (Gauting) zum Ehrenmitglied zu ernennen. In besonderer Anerkennung ihrer Leistung wurde Susanne Arndt ebenfalls einstimmig zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

**Für weitere Fragen stehen Ihnen Susanne Arndt unter 0172 8322178 zur Verfügung.**



Seit über 70 Jahren hat die Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern e.V. ehrenamtlich und gemeinnützig die Aufgabe, die Mitverantwortung der Eltern bei der schulischen Erziehung im Bereich der Gymnasien zu verwirklichen. Sie hat den aus dieser Mitverantwortung der Eltern herrührenden Pflichten und Rechten Anerkennung zu verschaffen. Die LEV vertritt mehr als 500.000 Eltern der Schülerinnen und Schüler an bayerischen Gymnasien. V.i.S.d.P. LEV Bayern e.V.; Redaktion: Bernd Hein